

Auf immer und ewig

Von FreakyFrosch1000

Kapitel 1: Kapitel 1

Hallöchen zusammen :)
hier kommt schon das nächste Kapitel..
einen großen Dank an meine Betaleserin Lizzan *-*
du bist echt verdammt schnell ;D

soo viel Spaß jetzt :)

Kapitel 1

„NAMI, lauf!“
„Ich kann nicht mehr!“
„Komm schon Nami, der Kapitän hat uns den Befehl gegeben.“
„Ja ich weiß, aber wo sind die anderen, Lysop? Sie müssen doch auch zum Schiff kommen.“
„Vertrau Ruffy, er wird sie schon alle gefunden haben. Komm schon, es ist nicht mehr weit.“
„HEY LEUTE!“
„Franky, Sanji, Brook, Robin und Chopper ist auch da? Da seid ihr ja. Ruffy hat euch also gefunden?“
„Nein er hat nur Robin, Franky und Sanji gefunden. Mich und Brook haben sie auf dem Weg getroffen.“
„Hat er euch auch den Befehl gegeben, auf die Sunny zurück zu gehen?“
„Ja. So hab ich ihn schon lang nicht mehr erlebt. Wieder so ernst!“
„Aber wenigstens hat er endlich mal wieder Gefühle gezeigt. Nach dem Tod von Ace war er nicht mehr wieder zu erkennen.“
„Da hast du leider recht Sanji. Der Tod von seinem Bruder ist jetzt schon zwei Jahre her und seitdem war er eine leere Hülle mit einem falschen Lächeln im Gesicht. Zum ersten Mal waren wieder richtige Gefühle bei ihm zu sehen.“
„Robin, darüber können wir später reden. Jetzt müssen wir zum Schiff und es startbereit machen.“

„Da vorne ist der Hafen und da liegt die Sunny.“
„Okay Leute, dann los! Auf Befehl des Kapitäns die Segel setzten und warten, bis er auftaucht!“
„Alles klar, Nami“

„Hat jemand den Spinatschädel gesehen?“

„Nein. Also auf dem Weg hierher nicht. Entweder er hat sich wieder verlaufen oder er ist bei Ruffy.“

„Hoffen wir nur, dass er bei Ruffy ist.“

„Wehe, wenn nicht. Ruffy braucht, auch wenn er es nicht zugeben wollte, Unterstützung.“

„Sanji, das wissen wir alle, doch wir können jetzt nur hoffen.“

„Na los, bereiten wir das Schiff auf die Abreise vor. Lysop geht an die Kanonen, falls sie uns wieder angreifen. Franky, Chopper und Sanji, setzt die Segel und zieht den Anker ein! Danach geht Franky an das Ruder. Chopper, du bereitest alles vor falls die beiden verletzt sind und versorgst auch noch die Wunden von Sanji und Franky.“

„Ai Ai, Nami.“

„Bitte Ruffy, komm heil wieder und bring Zorro mit, wir brauchen dich hier.“

„Machst du dir Sorgen, Navigatorin?“

„Ja Robin, ich habe ein ganz schlechtes Gefühl. Als würde irgendwas Schlimmes passieren. Und dieses Gefühl gefällt mir nicht. Sonst wusste ich immer, Ruffy würde das schaffen und jeden Gegner besiegen...doch jetzt? Jetzt habe ich nur Angst um ihn.“

„Du musst vertrauen haben in unseren Kapitän, Nami. Er wird das schon schaffen. Schau dir deine Freunde hier an. Sie alle folgen deinen Befehlen, weil sie ganz fest an Ruffy glauben. Wäre das nicht so und sie würden alle denken, er schafft das nicht, wären sie zurück gerannt und hätten eingegriffen.“

„Du hast Recht, Robin. Ich muss Ruffy vertrauen.“

-----an einem anderen Ort auf der Insel-----

Er hatte sie alle weggeschickt. Er wusste, dass das das Beste für alle war. Er wusste sie in Sicherheit.

„Ruffy! Komm schon, wir besiegen sie gemeinsam.“

„Nein.“

„Aber Ruffy,..."

„Nami, ich hab nein gesagt. Ich will, dass ihr zurück zum Schiff rennt und alles zur Abreise vorbereitet. Ich will nicht dass ihr in diesen Kampf eingreift.“

„Was passiert mit den anderen? Sie haben uns noch nicht gefunden.“

„Wenn ihr ihnen begegnet, dann sagt ihnen dasselbe, Lysop. Und ich werde sie suchen gehen, um ihnen hoffentlich selbst alles zu sagen. Geht jetzt.“

So hatte er sie weggeschickt und ihnen fürs erste Schutz geboten.

Sanji und die anderen hatte er auch gefunden, nur Zorro hatte er noch nicht getroffen. Er hoffte nur, er würde nicht hierher kommen. Denn Zorro war nicht so leichtgläubig wie die anderen gegenüber ihm.

Sie vertrauten ihm alle blind. Das machte Zorro auch, keine Frage, nur Zorro konnte in ihn hineinschauen und sehen, was er wirklich dachte.

Und das konnte nur er...

Und dafür war er der Vize...
Und dafür liebte er ihn auch...

Ja, er liebte seinen Vizekapitän.
Seit der Thriller Bark war dieses Gefühl noch stärker.
Er wusste, was Zorro getan hatte.
Was Zorro für ihn getan hatte und was der Preis dafür war.
Er wusste ganz genau, warum es ihm so gut ging und Zorro erging es immer schlechter.
Dafür war er ihm dankbar, doch es quälten ihn Gewissensbisse.

Er hatte seine Crew nicht beschützen können.
Er konnte nicht einmal die Person beschützen, die er liebte.
Er konnte seinen Bruder nicht retten.

Das würde sich jetzt ändern. Jetzt würde sich alles ändern.
Er würde sie alle beschützen.
Das war die Verantwortung eines Kapitäns.
Deshalb konnte er auch nicht seine Gefühle freigeben, da Zorro dadurch noch viel ungeschützter war und auch angreifbarer.
Und das wollte er mit allen Mitteln verhindern.
Er wollte, dass Zorros Traum in Erfüllung ging.
Zorro würde der beste Schwertkämpfer der Welt werden.
Davon war er überzeugt.
Mit diesem Glauben wandte er sich seinem Gegner zu und ging in Kampfposition.

-----nahe dem Kampfplatz-----

Alles hatte friedlich angefangen.
Sie waren auf dieser Insel gelandet, um sie zu erkunden und alles aufzufüllen, was sie brauchten.
Doch plötzlich ging alles schief.
Sie wurden getrennt und angegriffen.
Er wusste nicht, was mit den anderen war, er wusste nur, dass sein Kapitän da vorn dem Gegner ins Auge blickte und jeden Moment würde der Kampf losgehen.

Langsam ging ich auf sie zu.
Als Ruffy mich sah, war sein Blick geschockt und voller Trauer.
Irgendetwas war hier faul.
Etwas stimmte nicht mit meinem Kapitän.
Diesen Ausdruck hatte ich noch nie bei Ruffy gesehen, doch wusste ich genau, was dieser Blick bedeutete.

„Ruffy, ich werde mit dir kämpfen.“
„Ich weiß, ich kann es leider nicht ändern, auch wenn ich es wollte.“
Die Stimme meines Kapitäns war leise und traurig.
Er wusste genau, dass dieser Kampf ein Ding der Unmöglichkeit war.
Ich wusste auch, dass Ruffy nicht mehr viel Hoffnung hatte, doch trotzdem stand er hier.

Kampfbereit, nur um seine Crew zu retten.
Das war eines Kapitäns würdig.
Deswegen würde ich ihn nie im Stich lassen.

„Die anderen sind auf dem Schiff.“
„Wir schaffen das, Ruffy, und dann werden wir sie wiedersehen.“
So stellte ich mich neben Ruffy und zog meine Schwerter.

-----mitten auf der Insel-----

Der Kampf begann und man sah als Außenstehender sofort, dass dieser Gegner schwer zu schlagen war.
Es waren zwei der Sieben Samurai der Meere.
Don Quichotte de Flamingo und der Cyborg Bartholomäus Bär.
Das waren die schwersten Gegner seit langem der Strohhutbande.
Man sah schnell, dass der Kampf ungleich war.
Zorro machte der letzte Kampf mit Bartholomäus Bär immer noch zu schaffen, obwohl es schon Monate her war.
Schon noch nach einigen Minuten fing er an, schwer zu atmen. Natürlich blieb es nicht unbemerkt vor seinem Kapitän.

-----Aus Ruffy's Sicht-----

Oh nein, warum ist er auch so stur?
Ich sehe ganz genau dass er jetzt schon Probleme hat.
Zorro, halte noch ein wenig durch.
Bitte.
Flamingo ist gleich besiegt.
Er ist schon fast am Ende.
Ich muss es jetzt schaffen.
Eine letzte Attacke.

.
.
.
.
.

----- Ende -----

**

"vorsichtig reinlug"
ich hoffe euch hat dieses Kapitel gefallen :)
auch wenn es vielleicht anders gekommen ist als manche gedacht oder gehofft haben..

bis zum nächsten Kapitel :)
Liebe Grüße freakyfrosch1000

